

Geschäftsführung

Stephan Drescher, Leipzig



Inhalt

Lagebericht	۷
Grundlagen des Unternehmens Wirtschaftsbericht Chancen- und Risikomanagement Prognosebericht	5 7 15 16
Jahresabschluss	17
Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung Anhang	18 20 2
Bestätigungsvermerk	32
Abkürzungsverzeichnis	36
Impressum	37

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Lagebericht zum 31. Dezember 2021 envia TEL GmbH





Wir treiben die Digitalisierung in Mitteldeutschland weiter voran und investieren in neue Geschäftsfelder. Prokurist Dirk Schüppel, Prokurist Haiko Rennert, Geschäftsführer Stephan Drescher, Prokurist Axel Schumann und Prokurist Dr. Sebastian Lissek (v. l. n. r.)

Grundlagen des Unternehmens

envia TEL ist ein regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland. Die Expertise der Mitarbeiter, der Datacenter Campus Leipzig, rund 6.400 Kilometer Glasfaserkabel im eigenen und betriebsführend in fremden Netzen sowie hunderte Netzknoten bilden die Basis eines modernen regionalen Telekommunikationsnetzes

Wir positionieren uns mit Kompetenz, Verbindlichkeit, individuellen Lösungen und Kundenorientierung in der Planung, Bereitstellung und dem Betrieb von TK-Infrastrukturen, TK-Netzen und ITK-Diensten für Geschäftskunden, Netzbetreiber und private Haushalte.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit liegen im Ausbau von digitalen Infrastrukturen wie Glasfasernetzen in Gewerbegebieten, zu Mobilfunkmasten und damit verbundenen Kundenanschlüssen sowie für Privatkundencluster. Daneben werden kontinuierlich neue Datacenterkapazitäten bereitgestellt.

Unsere Produktwelt für Geschäftskunden umfasst hochwertige Telefonie- und Internetanschlüsse, Datenfestverbindungen sowie Vernetzungs- und IT-Security-Lösungen. Mit unserem Gigabit-Produktportfolio bieten wir höchste Bandbreiten und Flexibilität sowie Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit für die Anforderungen von heute und morgen.

Im Zentrum unseres Netzes positionieren wir unsere Datacenter-Infrastrukturen. Auf mehr als 3.000 Quadratmetern bieten wir Geschäftskunden die Möglichkeit, ihre IT-Technik in hochverfügbaren und sicheren Umgebungen zu betreiben. Wir stellen Technikschränke oder gesicherte Flächen, Energie, Klimatisierung und latenzarme Konnektivität zu den Internet-Austauschpunkten in Deutschland zur Verfügung. Der Datacenter Campus Leipzig wird bereits heute mit 100 % Grünstrom betrieben.



Seit 2020 bauen wir Glasfasernetze in ausgewählten Ausbaugebieten für das Privatkundensegment. Das Geschäft mit Breitbandanschlüssen und TriplePlay-Diensten wird in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut.

envia TEL liefert TK-Dienstleistungen als Standardprodukt oder auch als Projektlösung. Standardprodukte bedienen die Nachfrage nach Schnelligkeit und einem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Projektlösungen sind dagegen die Antwort auf komplexe und individuelle Anforderungen unserer Kunden.

Unsere Kompetenz in der Planung, dem Aufbau und Betrieb moderner ITK-Netze sowie ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement zeichnen uns aus. Unseren Kunden und Partnern gegenüber agieren wir mit persönlicher Betreuung, Zuverlässigkeit unserer Prozesse und der Kompetenz eines Betreibers für kritische Infrastrukturen. Zertifizierungen nach ISO 27001 und ISO 9001 belegen unsere Leistungsfähigkeit.

Wir sind mit eigenen Entwicklern in der Lage, neue Geschäftsansätze, Produkte oder IT-Lösungen zu entwerfen und umzusetzen. Wir prozessieren die Kundenschnittstelle, unsere Produkte und Services auf eigenen Plattformen flexibel für unsere Kunden.

Ein wichtiger Geschäftspartner und Auftraggeber ist die enviaM-Gruppe. Wir bewältigen täglich die hohen Anforderungen eines Energiedienstleisters im Bereich der Telekommunikation zur Sicherstellung des Strom- und Gasverteilprozesses, insbesondere die Planung, den Bau und den Betrieb der notwendigen ITK-Netze.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Das Klima der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2021 grundsätzlich abgekühlt und kann trotz kurzfristiger Erholung, insbesondere auch für den europäischen Raum, als unsicher eingestuft werden. Corona, Handelskonflikte und Lieferschwierigkeiten sowie starke Veränderungen innerhalb der Branchen durch Disruptionen und ökologischem Umbau beeinflussen die Situation und Perspektive klassischer Industriezweige der Welt. Die digitale Plattform-Industrie, geführt und teilweise monopolisiert durch amerikanische und chinesische Unternehmen, entwickelt sich dagegen rasant weiter.

Für Deutschland zeigen sich durch die weltwirtschaftliche Entwicklung, die Corona-Pandemie und den Nachholbedarf in der Digitalisierung seiner wesentlichen Wirtschaftszweige partiell rezessive Erscheinungen. Grundsätzlich sind davon Branchen wie Energie und Telekommunikation weniger betroffen, export- und konsumorientierte Branchen und das Gewerbe beispielsweise dagegen sehr. Breitere Auswirkungen der Krise, insbesondere durch Entlassungen und Insolvenzen, können für die nächsten Jahre in Betracht gezogen werden.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden die Wachstumserwartungen des Bruttoinlandsproduktes (BIP) mehrfach geändert. Das zeigt die Verunsicherung der Wirtschaftsweisen bezüglich der Auswirkungen der genannten Entwicklungen.

Nach einem Einbruch des BIP von – 5,0 % in 2020 [Statistisches Bundesamt (Destatis), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Januar 2021] stellt man für 2021 ein Wachstum von 2,7 % fest [Statistisches Bundesamt (Destatis), Bruttoinlandsprodukt für Deutschland 2021, Statement zur Pressekonferenz am 14. Januar 2022].

Der BITKOM konstatierte für den ITK-Gesamtmarkt Deutschlands in 2021 ein Wachstum von 3,9 %, für 2022 wird ein Wachstum von 3,6 % prognostiziert. Für die nächsten Jahre ist, als Folge der Digitalisierungsbemühungen von Unternehmen, Verwaltungen und Bürgern, weiteres Wachstum in Aussicht gestellt. Wachstumstreiber in 2022 werden nun mit über 5,9 % die Informationstechnik sein, geführt von den Cloudtechnologien mit 9,0 %. Eine weitere kontinuierlich positive Entwicklung wurde für das Geschäft mit TK-Infrastruktur mit 2,2 % Wachstum angekündigt, während das Geschäft mit reinen TK-Diensten im Umsatz um 1,7 % wächst. Die Telekommunikationsbranche soll in 2022 mit 0,9 % wachsen. [Bitkom e. V., Pressemitteilung vom 11. Januar 2022]

Der Fachkräftemangel bei Lieferanten, Lieferengpässe an Material sowie steigende Bau- und Energiekosten sind mehr und mehr eine Herausforderung für alle assetbasierten Geschäftsmodelle.

Grundsätzlich blickt die ITK-Branche weniger krisenbelastet in die Zukunft als der Durchschnitt der deutschen Wirtschaft. Während in der deutschen und europäischen ITK-Branche das Potenzial für eine positive Entwicklung durch Umsetzungsstärke in wichtigen Trends und Technologien steigt, sinkt die Investitionsfreude der Industrie durch die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Branche ist, wie alle anderen Segmente des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, aufgerufen, ihre Wettbewerbsfähigkeit auch am Thema Nachhaltigkeit zu entwickeln. Insbesondere der CO₂-Footprint aus Energieverbräuchen wird zum Maßstab der Entwicklungsfähigkeit von Unternehmen in Deutschland.

6 Lagebericht // Wirtschaftsbericht 7

Geschäftsentwicklung im Jahr 2021

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die obersten Unternehmensziele nutzt envia TEL verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis und die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein betriebliches Ergebnis von 354 T€ (im Vorjahr: 6.266 T€) realisiert werden. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 war envia TEL von einem betrieblichen Ergebnis von ca. 20 % unter dem Niveau von 2020 ausgegangen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Aufwand für den Ausbau neuer Geschäftsfelder.

Zum 1. Oktober 2021 hat envia TEL eine Tochtergesellschaft, die E.ON TowerCo GmbH, gegründet. Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital in Höhe von 100 T€ und einer Kapitalrücklage in Höhe von 2.900 T€ ausgestattet.

Das Geschäft auf eigener Infrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für envia TEL. Daher ist die Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen eine weitere Zielgröße der Gesellschaft. Diese betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 13.407 T€ (im Vorjahr: 18.219 T€).

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 war envia TEL von Investitionen von 16.953 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus steigenden Lieferengpässen an Material sowie damit einhergehenden Bauverzögerungen.

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte envia TEL im Jahr 2021 die unternehmerischen Aktivitäten unter anderem mit Hilfe der Prozessqualitätskennzahlen "Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung" und "durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung", da die Qualität der Leistungserbringung einen wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und somit auf die langfristige Kundenbindung hat.

Die "Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung" wird als Medianberechnung aller Tickets erhoben und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 3,3 Stunden (im Vorjahr: 3,1 Stunden). Der Median der Ticketlaufzeit Problemmeldung bis -behebung für Premium-SLAs ist stabil im Zielkorridor. Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Sollwert von ≤ 4.0 Stunden.



Für die "durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung" wird aus dem Vergleich des voraussichtlichen Bereitstellungstermins und dem Vertragsbeginn eine Quote ermittelt. In 2021 wurde für diese Kennzahl ein Wert von 69,2 % erreicht (im Vorjahr: 78,2 %). Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Wert von 70 %.

Forschung und Entwicklung. Das Produktangebot von envia TEL basiert auf einem Baukasten von ITK-Leistungsmodulen, die wesentliche Bedürfnisse unserer Zielkundensegmente in hoher Qualität befriedigen und durch Automatisierung immer effizienter gestaltet werden.

envia TEL unterhält eigene Ressourcen und Mitarbeiter für Produktmanagement und Geschäftsentwicklung. Es besteht eine lang- und mittelfristige Planung für eine systematische Geschäftsentwicklung auf der Basis von Markt- und Technologietrends und ein funktionierendes Ideenportfoliomanagement.

Kern der Entwicklungsarbeit der letzten Jahre war die Bereitstellung eines leistungsfähigen Gigabit-Produktportfolios für Geschäftskunden. Ein Handlungsfeld der nächsten Jahre bilden unsere künftigen Security-Produkte und neue Vernetzungstechnologien.

Daneben werden neue Geschäftsansätze im Bereich der digitalen Infrastrukturen entwickelt. Hervorzuheben sind unter anderem neue Angebote im Rahmen des E.ON TowerCo-Geschäftes.

Informationsmanagement. Im Rahmen der kontinuierlichen Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr der Grad der IT-Unterstützung in verschiedenen Themenfeldern weiter vorangetrieben. End2End-Geschäftsprozesse wurden unter Digitalisierungsgesichtspunkten analysiert, verbessert und den aktuellen Markterfordernissen angepasst.

Die IT-Wertschöpfung wird auf nachhaltig wertstiftende Tätigkeiten wie Konzeptions- und Entwicklungstätigkeiten fokussiert. Dies gelingt zum einen durch Verlagerung operativer Tätigkeiten an externe Partner und Dienstleister, zum anderen durch Intensivierung der IT-Integration von Fachbereichen.

Ein hoher Prozessintegrations- und Automatisierungsgrad verschiedenster Systeme ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung der Unternehmensziele. Neue und zukünftige ITK-Technologien sowie geringe Margen machen dabei die permanente Weiterentwicklung und Erneuerung der IT-Systeme erforderlich.

Zertifizierungen. Die Zertifikate für das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 27001 wurden im Juni 2021 im Rahmen eines Überwachungsaudits bestätigt. Das ISO 27001 Zertifikat gilt für die Dienstleistungen im Bereich Datacenter am Standort Taucha. Beide Zertifizierungen erfolgten nach unabhängiger Beurteilung des TÜV SÜD.

Das Billingsystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wurde hinsichtlich der Abrechnungsgenauigkeit und der Konformität zu gesetzlichen Anforderungen wiederholt zertifiziert.

envia TEL wurde 2021 zum fünften Mal für ihr familienbewusstes Engagement mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet. 2009 wurde envia TEL erstmals zertifiziert.

Vermögenslage

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	T€	T€	%
A. Anlagevermögen	67.991	59.308	14,6
B. Umlaufvermögen	18.563	17.203	7,9
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11.005	6.611	66,5
Aktiva	97.559	83.122	17,4
	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	T€	T€	%
A. Eigenkapital	29.589	29.615	-0,1
B. Sonderposten	1.436	713	101,2
C. Rückstellungen	13.076	13.689	-4,5
D. Verbindlichkeiten	36.526	27.947	30,7
E. Rechnungsabgrenzungsposten	16.828	11.158	50,8
F. Passive latente Steuern	104	0	100,0
Passiva	97.559	83.122	17,4

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der envia TEL ist analog dem Vorjahr durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens, des Eigenkapitals und der Finanzmittelforderungen und -verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 30,3 % (im Vorjahr: 35,6 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus dem Bilanzsummenwachstum.

Das Anlagevermögen erhöhte sich deutlich um 8.683 T€ auf 67.991 T€. Dies ist einerseits auf die getätigten Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen, welche weit über den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen sowie andererseits auf die getätigte Kapitalrücklage in unsere neue Tochtergesellschaft E.ON TowerCo GmbH.

Die leichte Erhöhung des Umlaufvermögens in Höhe von 1.360 T€ ist vorrangig auf gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Steueransprüchen zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen um 996 T€.

Die Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich aus der Abgrenzung verschiedener Vorausausgaben, welche Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Gesellschafterdarlehens um 10.000 T€ auf 30.000 T€.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet verschiedene Vorauseinnahmen, welche Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen.

Finanzlage

	2021	2020
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.088	14.667
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.024	-19.627
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.936	4.960

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Jahresergebnis sowie aus der Erhöhung der Forderungen und des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält die Veränderungen der Finanzforderungen innerhalb des Konsolidierungskreises in Höhe von 996 T€. Somit ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres eine Cash Pool-Forderung in Höhe von 10.582 T€ (im Vorjahr: 11.578 T€).

Die Erhöhung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von 10.000 T€ begründet. Somit erhöht sich die Gesamtsumme der Gesellschafterdarlehen auf 30.000 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durch das laufende Geschäft und den Finanzmittelfond jederzeit sichergestellt. Die Finanzmittel von envia TEL werden ausschließlich als Cash-Management-Guthaben gehalten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist darüber hinaus durch mittelfristige Darlehen gesichert.

Der Kapitalbedarf für die in 2021 getätigten Investitionen konnte vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden

Ertragslage

2021	2021	2020	2020
T€	%	T€	%
69.533	96,3	79.109	97,5
2.634	3,7	2.069	2,5
72.168	100,0	81.178	100,0
39.762	55,1	48.339	59,5
15.850	22,0	14.069	17,3
7.234	10,0	5.814	7,2
8.967	12,4	6.690	8,2
71.814	99,5	74.912	92,3
354	0,5	6.266	7,7
-672	-0,9	-483	-0,6
-318	-0,4	5.783	7,1
	T€ 69.533 2.634 72.168 39.762 15.850 7.234 8.967 71.814 354 -672	T€ % 69.533 96,3 2.634 3,7 72.168 100,0 39.762 55,1 15.850 22,0 7.234 10,0 8.967 12,4 71.814 99,5 354 0,5 -672 -0,9	T€ % T€ 69.533 96,3 79.109 2.634 3,7 2.069 72.168 100,0 81.178 39.762 55,1 48.339 15.850 22,0 14.069 7.234 10,0 5.814 8.967 12,4 6.690 71.814 99,5 74.912 354 0,5 6.266 -672 -0,9 -483

Der Umsatz im Vorleistungsmarkt konnte durch ein gesteigertes Absatzvolumen mit anderen Netzbetreibern von 19.594 T€ auf 22.137 T€ gesteigert werden. Der Umsatz im Endkundenmarkt reduzierte sich von 59.515 T€ auf 47.396 T€. Wesentliche Gründe hierfür sind reduzierte Absatzvolumina im Projektgeschäft sowie verzögerte Bereitstellungen aufgrund von Lieferengpässen.

10 Lagebericht // Wirtschaftsbericht 11

Die Materialaufwandsquote reduzierte sich auf 55,1%. Grund hierfür ist der gesunkene Anteil margenschwächerer Dienstleistungen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Neueinstellungen in den Geschäftsjahren 2020 und 2021. Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen resultiert aus den in Vorjahren und dem laufenden Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Provisionen sowie gestiegenen Mietaufwendungen. Das negative Zinsergebnis erhöhte sich zum Vorjahr aufgrund der Zinsanteile aus Rückstellungszuführungen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit - 318 T€.

Die Vermögens- und Finanzlage kann insgesamt als gut bewertet werden. Die Ertragslage wird sich in den Folgejahren aufgrund der Reduzierung von Anlaufverlusten positiv entwickeln.

Vertrieb

Der Gewinn von Neukunden wie auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit unseren Bestandskunden für eine glasfaserbasierte digitale Kommunikationswelt aus Internet, Datacenter und seit 2021 einem cloudbasierten Security-Produkt standen im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2021. Mit Blick auf die wirtschaftlichen und arbeitsorganisatorischen Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres für unsere Kunden und uns, ist es gelungen, die digitale Kommunikationswelt mit neuen Produkten zu stärken, Bandbreiten und Geschwindigkeiten anforderungsgerecht zu erweitern und in höchster Stabilität bereitzustellen. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt und das Niveau des Vorjahres mit 480 glasfaserbasierten Breitbandanschlüssen übertroffen. Mit unseren Datacenter-Produkten und einer cloudbasierten Sicherheitslösung auf dem Glasfaseranschluss begleiten und schützen wir unsere Kunden auf ihrem Weg in die Digitalisierung.

Zu unserem Datacenter Campus Leipzig gehören die Datacenter 1 und 2. Das neue Datacenter Leipzig 2 haben wir trotz pandemischer und wirtschaftlicher Einschränkungen erfolgreich an den Start gebracht. Der Übergang von der Neueröffnung zum Einzug der ersten Kunden verlief durch den jahrelangen technischen Erfahrungsvorlauf sehr erfolgreich und reibungsfrei. Es ist 2021 gelungen, bereits 70 % der verfügbaren Rechenzentrums-Kapazität des ersten Bauabschnitts zu vermarkten. Diese Entwicklung zeigt überaus deutlich, welcher hohe Bedarf das Agieren in der Arbeitswelt 4.0 und die Digitalstrategie von Geschäftsprozessen im Mittelstand erfordern.

Der Absatztrend von glasfaserbasierten Internetanschlüssen war auch 2021 ungebrochen hoch. Seit Mitte 2021 bieten wir unseren Kunden neben der Glasfaserpower auch die Ergänzung um ein cloudbasiertes Security-Produkt.

Der Glasfaserausbau spielt die dominierende Rolle im unternehmerischen Wachstum, wenn es um Digitalisierung und IT-Sicherheit geht. Auch im vergangenen Geschäftsjahr vertrauten namhafte Unternehmen aus der Bundesrepublik und Mitteldeutschland bei der Auswahl ihres Telekommunikationsanbieters auf envia TEL. Das ist wiederholt ein starkes Signal für das Netz der Zukunft und das Team – sei es für die Produkte Telefonie und Internet oder Datenverbindungen bis 100 Gigabit pro Sekunde. Der Absatz von Glasfaserinfrastrukturen für Netzbetreiber wächst weiterhin stark. Einen Schub gab es durch den Gewinn neuer Ausbaucluster für Mobilfunknetzbetreiber sowie die gestiegene Vermarktung von verfügbaren Glasfaseranschlüssen in Gewerbeflächen.

Der Umsatz mit Telefonie- und Internetvorleistungsprodukten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. In Mittel- und Ostdeutschland sind wir Lieferant für Vorleistungsprodukte an andere Netzbetreiber.



Im Fokus des Geschäftsjahres 2021 stand der Aufbau und die Implementierung unseres neuen Privatkundensegmentes. Gleich sechs eigenwirtschaftliche Projekte in Sachsen und Sachsen-Anhalt konnten in diesem Jahr durch erfolgreiche Vorvermarktungskampagnen für unseren Wachstumspfad gesichert werden. Trotz der pandemiebedingten Erschwernisse und Einschränkungen, nicht zuletzt mit massiven Auswirkungen auf das Filial- und Door-to-Door-Geschäft, wurde Dank der intensiven Zusammenarbeit mit den ansässigen Kommunen das Ziel mehr als erreicht. Des Weiteren wurden in diversen Ausschreibungsverfahren Lose gewonnen.

Im Rahmen dieses Wachstumsfeldes Privatkunden wurde die Zusammenarbeit mit kommunalen und privaten Wohnungswirtschaften/-genossenschaften aufgenommen und intensiviert. Hier ergibt sich durch einen perspektivischen Ausbau der Netzebene 4, der Inhouseverkabelung in Mehrfamilienhäusern, ein stetiges Wachstumspotenzial beim Endkundenvertrieb. Langfristig können so in den Ausbaugebieten die Kundenzahlen noch gesteigert werden.

Dies zeigt, dass das Unternehmen auch für Herausforderungen in neuen Geschäftsfeldern sehr gut aufgestellt ist.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte envia TEL 13.407 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Investitionstätigkeit besteht weiterhin im verstärkten Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zum Anschluss von Geschäftskunden und Lokationen anderer Netzbetreiber (10.397 T€).

Für Erweiterungen im Zuge der vollständigen Vermarktung des ersten Bauabschnitts des neuen Datacenters Leipzig 2 wurden in diesem Geschäftsjahr 1.667 T€ investiert.

Ein Fokus im Geschäftsjahr 2021 bestand im Aufbau und der Implementierung unseres neuen Privatkundensegmentes. Dafür wurden in diesem Geschäftsjahr erste Investitionen in Höhe von 1.049 T€ getätigt.

12 Lagebericht // Wirtschaftsbericht 13

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte envia TEL 214 Mitarbeiter (im Vorjahr: 196) und 12 Auszubildende (im Vorjahr: 8). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug 207 Mitarbeiter (im Vorjahr: 189).

Die eigene Berufsausbildung ist ein fester Bestandteil der Fachkräftegewinnung der envia TEL. An den Standorten Chemnitz, Halle, Markkleeberg und Taucha bilden wir Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatiker aus. Darüber hinaus halten wir engen Kontakt zu Hochschulen in der Region, um akademischen Nachwuchs zu gewinnen.

Mit Blick auf den Fachkräftemangel und die demografischen Herausforderungen fördern wir sowohl die fachliche als auch die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Im Jahr 2021 investierte envia TEL insgesamt 333 T€ in die Berufsaus- und Weiterbildung.

envia TEL unterstützt ihre Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mit einer familienfreundlichen Unternehmenskultur und lebensphasenbewussten Personalpolitik. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden wir bereits zum fünften Mal mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie ausgezeichnet. Ein umfangreiches Gesundheitsmanagement sorgt für die Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten.

Eine offene und kontinuierliche Dialog- und Feedbackkultur hat bei envia TEL einen hohen Stellenwert. 2021 haben wir die siebente gruppenweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Im kommenden Geschäftsjahr werden die Ergebnisse ausgewertet, Handlungsfelder identifiziert und Verbesserungen eingeleitet.

Rechnungsmäßiges Unbundling

envia TEL gehört zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasversorgungsunternehmen und erbringt gegenüber den Netzbetreibern Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH und Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH Dienstleistungen. Sofern diese Dienstleistungen mittelbar oder unmittelbar energiespezifisch sind, muss envia TEL hinsichtlich der Rechnungslegung und Buchführung die Anforderungen des § 6b EnWG erfüllen.

Im Jahr 2019 hat die Bundesnetzagentur in zwei Festlegungen zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen vorgegeben (Beschlüsse BK8-19/00002-A und BK9-19/613-1).

In Folge der Festlegungen hat die Gesellschaft ab dem Berichtsjahr die Regelungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu beachten und für diese Tätigkeiten getrennte Konten zu führen.

Auf Basis der Kostenrechnung der envia TEL wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den jeweiligen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. Auch hier erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel für jene Fälle, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Chancen- und Risikomanagement

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist envia TEL verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Chancen- und Risikomanagement ist fester Bestandteil der betrieblichen Abläufe. Dieses ist in das Chancen- und Risikomanagement-System der enviaM-Gruppe eingebunden.

Das aktive Risikomanagement gewährleistet unter anderem durch ein monatliches Review das zeitnahe Erkennen wirtschaftlicher Risiken und berücksichtigt Frühindikatoren in der Umsatz- und Kostenentwicklung. Daneben werden auch entsprechende Chancen untersucht.

Um im dynamischen Marktumfeld weiterhin erfolgreich zu sein, konzentriert sich envia TEL heute auf den wirtschaftlich attraktiven Glasfasernetzausbau, dem wachsenden Datacentergeschäft und der Bereitstellung von Security- und Vernetzungslösungen. Wir bedienen mit unseren Telekommunikationsdienstleistungen sowohl den Vorleistungs- als auch den Endkundenmarkt. Im Endkundenmarkt nutzen wir nun auch die Chancen des geförderten Glasfasernetzausbaus für Privatkunden.

Daneben sind wir etablierter Dienstleister für den Energiesektor.

envia TEL ist somit robust aufgestellt bei Wahrung der Konzentration auf Kernkompetenzen

Zusätzliche Chancen. envia TEL beabsichtigt auch in den nächsten Jahren weiterhin wertgetrieben zu investieren, im Umsatz zu wachsen und unsere Position als regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland auszubauen.

Neue Wachstumsimpulse kommen aus dem stärkeren Engagement im Ausbau digitaler Infrastrukturen und im IT-Markt.

Die Nachfrage nach sicheren und hochwertigen Internetanschlüssen, Verbindungen und Vernetzungslösungen sowie neuen ITK-Services, insbesondere ITK-Security-Dienstleistungen, wächst.

Daneben wird die Auslastung und Veredelung bereits investierter Infrastrukturen die Rentabilität des Unternehmens weiter sichern. Auch aus der steigenden Nachfrage nach TK-Infrastrukturen für den Vorleistungsmarkt ergeben sich weitere Geschäftschancen. Hier sei nur der 4G-/SG-Netzausbau genannt, welcher zu hoher Nachfrage nach Glasfaserverbindungen und Infrastruktur-Systemlösungen führen kann.

Durch die neue Einbindung der envia TEL innerhalb des E.ON-Konzerns ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten und Chancen für eine breitere Adressierung von Kunden mit Produkten der envia TEL über das Endkunden- oder Vorleistungsgeschäft.

Risiken. Wesentliche Risiken haben im Berichtsjahr nicht bestanden. Als wesentlich werden Risiken oberhalb einer Schadenshöhe von ca. 550 T€ pro Jahr angesehen, dies entspricht rund 20 % des durchschnittlichen betrieblichen Ergebnisses des aktuellen Planungszeitraumes. Grundsätzlich werden im Risikomanagement der envia TEL nur Risiken dargestellt, die nicht in der aktuellen Planung berücksichtigt worden sind.

14 Lagebericht // Chancen- und Risikomanagement 15

Im Folgenden werden die Risiken in absteigender Bedeutung erläutert:

Einfluss auf die Ertragslage haben steigende Kosten für Tiefbauleistungen im Rahmen unseres Netzausbaus und die sinkende Verfügbarkeit von Planungs- und Baukapazitäten. Auch Risiken aus sinkenden Margen bei Standardprodukten bestehen fort. Ein Verlust der Marktfähigkeit einzelner Produkte kann eintreten, envia TEL erweitert in dem Zuge sowohl ihre eigenen Planungs- und Projektierungskapazitäten und bindet weitere Rahmenvertragspartner um die Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Erhöhung der Strompreise kann bei einigen Produkten direkt an den Kunden weitergegeben werden, grundsätzlich wird die Profitabilität des Telekommunikationsgeschäftes negativ beeinflusst. Lieferengpässe führen zu höheren Bereitstellungszeiten und damit ggf. zur Nichterreichung von Absatzzielen insbesondere im Projektgeschäft. envia TEL überarbeitet diesbezüglich permanent seine Beschaffungsstrategie und begrenzt Risiken durch Vertragsgestaltung.

Forderungsausfallrisiken, welche sich negativ auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken können, werden durch ein effizientes Mahnwesen begrenzt. envia TEL rechnet auch im nächsten Jahr – trotz aktueller Corona-Lage – mit keiner wesentlichen Erhöhung der Forderungsausfälle. Das Risiko wird trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage bezogen auf envia TEL als gering eingeschätzt. Ein effizientes Mahn- und Forderungsmanagement sorgt im Einzelfall dafür, dass eventuelle Forderungsausfälle sich äußerst gering auswirken.

Zwei weitere Risiken, das Risiko missbräuchlicher Eingriffe in das Netz sowie das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf Daten, können für das Unternehmen zu einem hohen Imageverlust und entsprechenden Sanktionen führen. Daher wurden diese beiden Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert. Diese werden u.a. durch das Umsetzen von Security-Standards sowie durch ein etabliertes 24/7-Takt-Fraudmanagement permanent geprüft.

Prognosebericht

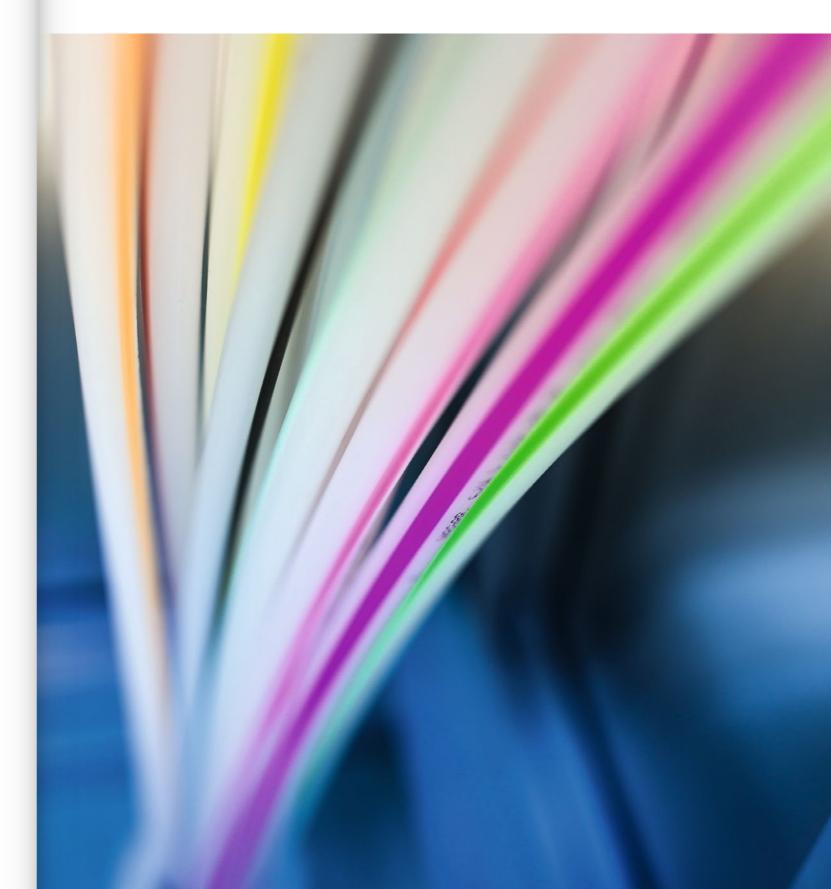
envia TEL prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2022 ein positives betriebliches Ergebnis zwischen 2 Mio. € und 3 Mio. €, welches deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegt. Grund hierfür ist die sukzessive Auslastung der in den Vorjahren getätigten Investitionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens werden mit rund 45 Mio. € veranschlagt und bewegen sich somit weit über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist weiterhin der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen, insbesondere im Privatkundensegment.

Zur Deckung des Kapitalbedarfes für geplante Investitionen in das Anlagevermögen soll ein zusätzliches Gesellschafterdarlehen in Höhe von 22,5 Mio. € aufgenommen und die Darlehenssumme somit auf insgesamt 52,5 Mio. € erhöht werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Kapitalbedarf für getätigte Investitionen auch in 2022 vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden kann.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von envia TEL. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 envia TEL GmbH



Bilanz

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen,		
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	733	935
	733	935
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	311	227
Technische Anlagen und Maschinen	59.703	52.530
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.997	2.053
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.247	3.563
	64.258	58.373
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000	С
	3.000	C
	67.991	59.308
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	945	79
	945	79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.100	4.469
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.937	11.729
Sonstige Vermögensgegenstände	1.581	214
	17.618	16.412
	18.563	17.203
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11.005	6.611
	97.559	83.122

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	3.200	3.200
Gewinnvortrag	26.415	22.229
Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: Jahresüberschuss)	-26	4.186
	29.589	29.615
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	1.436	713
	1.436	713
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.475	3.097
Steuerrückstellungen	147	343
Sonstige Rückstellungen	9.454	10.249
	13.076	13.689
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.074	6.306
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.426	20.897
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-24	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43	736
davon aus Steuern	(1)	(689)
	36.526	27.947
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	16.828	11.158
Passive latente Steuern	104	0
	97.559	83.122

18 Jahresabschluss // Bilanz 19

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020
	T€	T€
Umsatzerlöse	69.533	79.109
Andere aktivierte Eigenleistungen	923	1.256
Sonstige betriebliche Erträge	1.711	813
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.908	-4.179
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.854	-44.160
	-39.762	-48.339
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-12.943	-11.450
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.907	-2.619
davon für Altersversorgung	(-498)	(-495)
	-15.850	-14.069
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.234	-5.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.967	-6.690
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-69	-8
davon aus verbundenen Unternehmen	(-68)	(-42)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-603	-474
davon an verbundene Unternehmen	(-166)	(-154)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	311	-1.582
davon aus der Veränderung latenter Steuern	(-104)	(0)
Ergebnis nach Steuern	-7	4.202
Sonstige Steuern	-19	-16
Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: Jahresüberschuss)	-26	4.186

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia TEL GmbH mit Sitz in Markkleeberg (im Folgenden kurz "envia TEL" genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen, der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügen.

envia TEL ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 24812 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend EUR (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

envia TEL wird in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird analog des Vorjahres gleichzeitig für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der E.ON SE wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht (www.bundesanzeiger.de).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Sachanlagen sind zum Nennwert bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

20 Jahresabschluss // Gewinn- und Verlustrechnung

Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software, Lizenzen	1-3
Sonstige Rechte	2-20
Außenanlagen	12
Technische Anlagen	
Telekommunikationsanlagen	8-35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für alle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens nach der linearen Methode.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden im Zugangsjahr grundsätzlich vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen abgegrenzt und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2034 zu Gunsten des Materialaufwandes aufgelöst. Darüber hinaus werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten geleistete Zahlungen abgegrenzt soweit diese auf Folgejahre entfallen.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Nutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung eine Passivierung von latenten Steuern vorgenommen wird.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,00 % (im Vorjahr: 31,05 %) zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern, wodurch sich eine zukünftige Steuerbelastung ergibt.

	01.01.2021 T€	Veränderung T€	31.12.2021 T€
Aktive latente Steuern	827	100	927
Passive latente Steuern	-206	-825	-1.031
	621	-725	-104

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede aus dem Anlagevermögen und dem Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit-Methode) bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2021 (1,87 %; im Vorjahr: 2,30 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2021 (1,35 %; im Vorjahr: 1,60 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 313 T€ (im Vorjahr: 392 T€), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen analog dem Vorjahr zwischen 0,00 % und 2,35 %. Für Renten wurden analog des Vorjahres Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 1,60 % angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 0,30 % und 1,35 % (im Vorjahr: zwischen 0,44 % und 1,60 %). Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Einnahmen aus Telekommunikationsdienstleistungen, vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2036 zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Ferner werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	31.12.2021	31.12.2020	Vortrag zum	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am
			01.01.2021				31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen,							
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte							
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	733	935	3.124	344	0	-146	3.322
	733	935	3.124	344	0	-146	3.322
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten							
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	311	227	241	111	0	-5	347
Technische Anlagen und Maschinen	59.703	52.530	92.889	10.857	2.715	-904	105.557
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.997	2.053	4.484	450	0	-144	4.790
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.247	3.563	3.563	1.645	-2.715	-246	2.247
	64.258	58.373	101.177	13.063	0	- 1.299	112.941
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000	0	0	3.000	0	0	3.000
	3.000	0	0	3.000	0	0	3.000
Anlagevermögen	67.991	59.308	104.301	16.407	0	-1.445	119.263

Kumulierte Abschreibungen

Anlagevermögen	44.993	7.234	0	0	- 955	51.272
	0	0	0	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen						
	42.804	6.690	0	0	-811	48.683
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.431	492	0	0	-130	2.793
Technische Anlagen und Maschinen	40.359	6.176	0	0	-681	45.854
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14	22	0	0	0	36
Sachanlagen						
	2.189	544	0	0	-144	2.589
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.189	544	0	0	-144	2.589
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	vortrag zum 01.01.2021	Abschreibungen	Zuschreibungen	umouchungen	Aogange	31.12.2021
	Vortrag zum	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand an

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist envia TEL gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare	Eigenkapital	Ergebnis
	Beteiligung	zum 31.12.2020	2020
	%	T€	T€
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg ¹⁾	100,00	0,00	0,00

¹⁾ Gründung in 2021

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, analog dem Vorjahr, mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen (16 T€) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen für erbrachte Telekommunikationsleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Finanzforderungen	10.582	11.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	355	151
	10.937	11.729

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen 10.582 T€ (im Vorjahr: 11.578 T€), davon sind 10.582 T€ (im Vorjahr: 11.578 T€) auf Cash-Management-Vereinbarungen zurückzuführen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 10.972 T€ (im Vorjahr: 6.577 T€), die Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen, enthalten.

Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der envia TEL werden zu 100 % von enviaM gehalten.

Mit Beschluss vom 19.02.2021 wurde festgestellt, dass der gesamte Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 4.186 T€ auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2020.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen, eingegangene Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand bzw. zur Altersteilzeit sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2021	Restla	əufzeit	31.12.2020	Restla	Restlaufzeit	
	T€	≤1Jahr T€	> 1 Jahr T€	T€	≤1Jahr T€	> 1 Jahr T€	
5 L II. A LI	1€			1€	1€		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7	7	0	8	8	0	
Verbindlichkeiten aus							
Lieferungen und Leistungen	5.074	5.074	0	6.306	6.306	0	
Verbindlichkeiten gegenüber							
verbundenen Unternehmen	31.426	1.426	30.000	20.897	897	20.000	
davon aus Finanzierung	(30.000)	(0)	(30.000)	(20.000)	(0)	(20.000)	
davon aus Lieferungen							
und Leistungen	(1.426)	(1.426)	(0)	(897)	(897)	(0)	
Verbindlichkeiten gegenüber							
Unternehmen, mit denen							
ein Beteiligungsverhältnis							
besteht	-24	-24	0	0	0	0	
davon aus Lieferungen							
und Leistungen	(-24)	(-24)	(0)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	43	43	0	736	736	0	
davon aus Steuern	(0)	(0)	(0)	(689)	(689)	(0)	
	36.526	6.526	30.000	27.947	7.947	20.000	

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 30.865 T€ (im Vorjahr: 20.397 T€), davon betreffen 30.000 T€ (im Vorjahr: 20.000 T€) Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und 865 T€ (im Vorjahr: 397 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Als Sicherheit für die Finanzverbindlichkeiten dient das bewegliche und unbewegliche Vermögen der envia TEL.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 16.607 T€ (im Vorjahr: 10.925 T€), die Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen, sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten mit 222 T€ (im Vorjahr: 233 T€) ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	Restlaufzeit			31.12.2020
		< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Dienstleistungsverträge	21.283	4.684	3.378	13.221	18.505
davon gegenüber					
verbundenen Unternehmen	(12.588)	(4.167)	(875)	(7.546)	(12.521)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	6.845	3.584	3.162	99	9.973
davon gegenüber					
verbundenen Unternehmen	(6.845)	(3.584)	(3.162)	(99)	(9.973)
Bestellobligo aus erteilten					
Investitionsaufträgen	3.980	3.980	0	0	7.323
Künftige Zinsaufwendungen	397	167	230	0	508
davon gegenüber					
verbundenen Unternehmen	(397)	(167)	(230)	(0)	(508)
Übrige sonstige finanzielle					
Verpflichtungen	126	126	0	0	162
davon gegenüber					
verbundenen Unternehmen	(94)	(94)	(0)	(0)	(98)
Summe sonstige finanzielle					
Verpflichtungen	32.631	12.541	6.770	13.320	36.471
davon gegenüber					
verbundenen Unternehmen	(19.924)	(8.012)	(4.267)	(7.645)	(23.101)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

	2021	2020
	T€	T€
Umsatzerlöse		
Endkundenmarkt	47.396	59.515
Vorleistungsmarkt	22.137	19.594
	69.533	79.109

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 51 T€ (im Vorjahr: 67 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

	2021 T€	2020 T€
Auflösung von Rückstellungen	1.307	501
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	2	7
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	20	35
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum		
Anlagevermögen	47	41
Übrige Erträge	335	229
	1.711	813

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
	T€	
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen		
von Gegenständen des Umlaufvermögens	-8	-12
Verluste aus Abgängen von immateriellen		
Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-52	-12
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.907	-6.666
	-8.967	-6.690

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbunden Unternehmen sind Negativzinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 68 T€ (im Vorjahr: 42 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 440 T€ (im Vorjahr: 308 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Steuerbelastungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021. Periodenfremde Steuererträge sind in Höhe von 452 T€ (im Vorjahr: 230 T€) sowie periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 31 T€ (im Vorjahr: 12 T€) enthalten.

Sonstige Anhangsangaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen wie folgt getätigt:

	2021 T€	2020 T€
Erträge aus der Weiterberechnung von Investitionen	15.497	29.515
Erträge aus Telekommunikationsdienstleistungen	12.469	11.515
Aufwendungen aus Telekommunikationsdienstleistungen	2.065	3.901
Aufwendungen aus Betriebsführungsverträgen	1.693	1.344
Aufwendungen aus Miet-, Pacht- und Leasingsverträgen	4.354	4.220
Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen	166	154

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2021 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 313 T€ (im Vorjahr: 392 T€). Der Betrag entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen 7-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und ist daher ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Angaben

Bei envia TEL waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2021 MÄ	2020 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	15
Angestellte	186	175
	201	190

Zum Geschäftsführer ist Herr Stephan Drescher, Dipl. Ing., bestellt.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 5 T€ (im Vorjahr: 5 T€) zurückgestellt.

Es erfolgen keine Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der envia TEL eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von -26 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Markkleeberg, 20. Januar 2022

Geschäftsführer

Stephan Drescher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die envia TEL GmbH, Markkleeberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der envia TEL GmbH, Markkleeberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der envia TEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Ttigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 S tze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssichenmg in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 S tze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 16. Februar 2022

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Strom Dr. Becker
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

34 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 35

Abkürzungsverzeichnis

Abs. Absatz

AG Aktiengesellschaft

Art. Artikel

BIP Bruttoinlandsprodukt

BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.

bzw. beziehungsweise
ca. circa (zirka)
€ Euro

EGHGB Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch enviaM envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

envia TEL GmbH, Markkleeberg
EnWG Energiewirtschaftsgesetz

E.ON SE E.ON SE, Essen

E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg
GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GmbHG Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung

HGB Handelsgesetzbuch

HRB Handelsregister Abteilung B

IFRS International Financial Reporting Standards

IP Internet protokoll

ISO International Standards Organisation (Internationale Organisation für Normung)

IT Informationstechnik

ITK Informations- und Telekommunikationstechnologie

MÄ Mitarbeiteräquivalente

Mio. Millionen
Nr. Nummer

SE Societas Europaea (Europäische Gesellschaft)

T€ Tausend Euro
TK Telekommunikation

TÜV Süd Management Service GmbH, München

Impressum

Herausgeber

envia TEL GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 26 04416 Markkleeberg Telefon: 0800 0101600 Telefax: 0800 3684283 E-Mail: info@enviaTEL.de Internet: www.enviaTEL.de

Gesamtherstellung

Heimrich & Hannot GmbH An der Frauenkirche 12 01067 Dresden

Telefon: 0351 81609-0

Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

envia TEL GmbH Dirk Hanus Michael Setzpfandt

36 Abkürzungsverzeichnis 37